

Gedächtnisrede zum Tode Grafes

**Rede am Grabe des seligen Herrn H.H. Grafe,
gehalten am 28.December 1869 von Herrn Prediger Neviandt**

Teure Leidtragende!

Wir stehen an dem Grabe eines Mannes, auf den sich das Wort Davids von Abner anwenden läßt: "Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel?" Der Herr hatte den teuren Entschlafenen besonders begnadigt, indem er ihn mit großen natürlichen Gaben und, was mehr sagen will, mit einer seltenen Fülle der Gaben seines heiligen Geistes ausgestattet hatte. Er hat seinem Herrn, den er früh kennen lernte, den er innig liebte, dessen Namen er unerschrocken bekannte, in seinem Reiche in seltener Weise dienen dürfen. Wir wollen nicht den Menschen verherrlichen; es wäre das nicht im Sinne des selig Heimgegangenen, dem der Herr auch die Gnade verliehen, trotz der vielen Anerkennung, die ihm in christlichen Kreisen zuteil wurde, das, was der Herr ihm geschenkt, zu seinen Füßen niederzulegen und ihm die Ehre dafür zu geben. Nicht nur seine Familie hat an ihm einen treuen Gatten und Vater, Sohn und Bruder verloren, nicht nur die Gemeinde betrauert einen erfahrenen, festen und hochbegnadigten Führer, sondern auch das ganze Reich Gottes vermißt einen Christen, der mit warmem, unermüdlichem Interesse allem dem sich zuwandte, was die Ausbreitung des teuren Evangeliums, von dem seine Seele sich nährte, betraf. Und nun hat der Herr ihn weggenommen, zu früh nach menschlichem Bedünken, und doch nach seinem ewigen Liebesrat zu der Stunde, die er ausersehen. O, wie ruft auch dieser Tod Allen, die dieses Grab umstehen, zu: "Schicke dich, zu begegnen deinem Gott!" Hätte der Heimgegangene nicht in seinem Leben den Herrn Jesum gekannt, hätte er nicht eine wohlgegründete Hoffnung des ewigen Lebens gehabt, - auf dem Sterbebette wäre es für ihn zu spät gewesen, indem es dem Herrn gefallen hat, ihn vielfach ohne Bewußtsein sein zu lassen. Meine Freunde, das Sterben ist ernst, und es gibt nur einen Weg, selig zu sterben: wenn Christus unser Leben geworden ist.

Aber sein Tod redet zu den Gliedern der Gemeinde, die ins Leben zu rufen der Herr ihn als Werkzeug gebraucht hat, noch ein besonderes Wort. Es steht Hebr.13,7.: "Gedenket an eure Vorsteher, die euch das Wort Gottes gesagt haben! schauet an den Ausgang ihres Wandels, und folget ihrem Glauben nach!"

In einer Beziehung habe ich nicht nötig, Euch, meine lieben Brüder und Schwestern, aufzufordern, an den teuren Entschlafenen zu denken. Sein Andenken ist unauslöschlich in Eure, in unser Aller Herzen eingegraben. Wir werden es nie vergessen, wie er das Wort Gottes uns gesagt, wie er den Herrn Jesum und seine Gnade gerühmt und den Seelen angepriesen hat, wie er auch die Schwächsten ermuntern und ihnen zeigen konnte, daß sie als verlorene und elende Sünder zu Jesu kommen dürften, um in seinem vollgültigen Opfer den Frieden ihrer Seele zu finden. Wir werden es nie vergessen, wie er die Treue Gottes zu rühmen wußte und zugleich darauf hinzuweisen verstand, wie man dem Herrn, der sein ganzes Herz in Christo uns geschenkt, das ganze Herz ungeteilt schuldig sei. Aber er hat nicht nur geredet, sondern er hat auch gewandelt. Er war kein Heiliger, an dem keine Schwächen und Gebrechen gewesen wären; er selbst hat das am wenigsten von sich geglaubt; aber sein ganzes Leben zeugte davon, daß der Glaube eine Kraft Gottes ist, die auch starke Naturen beugen und Männer zu Kindern machen kann,- die auch fähig macht, dem Heiland, der für uns mit Schmach bedeckt worden ist, willig und freudig seine Schmach nachzutragen. Das hat er mehr als einmal in seinem Leben durch die Tat beweisen dürfen. Und wenn der Apostel Johannes als ein besonderes Kennzeichen der Kindschaft Gottes anführt, daß wir die Brüder lieben, so kann man von unserm heimgegangenen Bruder mit voller Wahrheit sagen: Er hatte die Brüder lieb. Deswegen "gedenket an Eure Vorsteher, die Euch das Wort Gottes gesagt haben! Schauet an den Ausgang ihres Wandels!" Ja, schauet an den Ausgang ihres Wandels!

Noch kurz vor seinem Ende, als er schon nicht mehr reden konnte, hat er der Hoffnung, die in seinem Herzen lebte, durch deutliche Zeichen Ausdruck gegeben. Wie oft hat er seine Mitpilger dazu ermuntert, dem Herrn Alles zuzutrauen! Nun, der Herr hat auch an ihm bewiesen, daß er Keinen zuschanden werden läßt, der auf ihn traut.

Aber noch Eins ruft uns unser Text zu: "Folget ihrem Glauben nach!" O, meine Brüder und Schwestern, das ist die wichtigste Mahnung des vorliegenden Wortes! Unser Bruder hat uns gezeigt, was Glauben ist. Der Herr hatte ihm ein besonderes Maß des Glaubens gegeben und hat damit kund getan, wie reich er ist. Aber der Herr, der ihn so reichlich gesegnet hat, ist auch unser Gott. Und wenn auch die Tränen reichlich fließen im Andenken an das, was wir verloren, so wollen wir doch das Wort nicht vergessen, welches der heilige Geist unmittelbar hinter diese Ermahnung gestellt hat: "Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit!" Das sei unser Trost, unsere Hoffnung, unsere Zuversicht! Dann brauchen wir nicht zu verzagen; denn er ist Der, der nicht nur schlägt, sondern auch heilt, nicht nur abbricht, sondern auch baut!

Laßt uns denn, meine teuren Brüder und Schwestern, im Glauben an diesen einzigen Felsen, der nicht wankt noch weicht, vorangehen! Laßt uns wirken, so lange es Tag ist, weil die Nacht kommt, da niemand wirken kann; laßt uns treu dem Herrn dienen, der dann auch uns einmal einführen wird in die ewige Ruhe, wo aller Kampf und Streit aufhören wird und wo wir den Heiland, zu dem der teure Heimgegangene uns vorangegangen ist, sehen werden, wie er ist!

Und nun, Ihr teuren Söhne, was soll ich Euch sagen?! Eure Herzen sind zerrissen. Ihr weint mit Recht um einen unvergeßlichen Vater. Aber der Herr hat es getan, und wenn er Euch die irdische Stütze genommen, so will er selbst Euer Vater sein. Schauet auch Ihr an den Ausgang des Wandels Eures seligen Vaters und folget seinem Glauben nach! Dann werdet Ihr über eine kurze Spanne Zeit ihn da wiederfinden, wo kein Tod mehr sein wird noch Leid noch Geschrei noch Schmerz, weil das Erste vergangen ist! Amen.